

Kapitel 2: Orte der Chancen: Das Aufstiegsversprechen durch Bildung erneuern



LDK in Ludwigsburg 12.-14.12.2025

Antragsteller*in: Johanna Löloff (KV Heidelberg)

Status: Unterstützer*innen sammeln

Änderungsantrag zu PRO-2

Von Zeile 500 bis 501 einfügen:

Unsere Universitäten leisten mit der Ausbildung von Medizinstudierenden einen wichtigen Beitrag zur ärztlichen Versorgung.

Wir setzen uns mit den verschiedenen Akteuren für eine ausfinanzierte Weiterbildung zur Fachpsychotherapeut*in ein. Leistungen gegenüber Versicherten, Theorieseminare, Selbsterfahrung und Supervision müssen verlässlich finanziert werden, um die psychotherapeutische Versorgung zu sichern. Um Planungssicherheit für angehende Psychotherapeut*innen zu schaffen ist dabei eine einheitliche tarif-analoge Vergütung anzustreben. Zudem müssen Regelungen zur Finanzierung der Weiterbildung in Kliniken, Praxen und Medizinischen Versorgungszentren gefunden werden.

Begründung

Die Reform des Psychotherapeutengesetzes hatte zum Ziel, die prekären Ausbildungsverhältnisse von angehenden Psychotherapeut*innen zu verbessern. Bisherige Finanzierungspläne werden den Aufgaben von Weiterbildungsambulanzen nicht gerecht. Hier ist ein ganzheitlicher Blick nötig, um eine Unterfinanzierung zu verhindern und Kostenlücken zu schließen. Es besteht dringender Handlungsbedarf, damit Stellen für die Weiterbildung zur Fachpsychotherapeut*in geschaffen und der drohende Fachkräftemangel verhindert werden kann.